

## **Bericht der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gemäß Artikel 7 Abs. 1 der Verordnung (EG) 1370/2007 für 2024**

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf Stadtgebiet entspr. Artikel 7 Abs. 1 der Verordnung (EG) 1370/2007 verpflichtet, einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich zu machen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat mit Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2015/BV/0602 die „Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages zur Erbringung öffentlicher Personenverkehrsdienste in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ab 1. Januar 2016“ beschlossen. Mit Beschluss Nr. 2023/BV/4540 wurde u. a. wegen bundes- und landesrechtlicher Regelungen zu besonderen Tarifen eine Anpassung vorgenommen.

Die Rostocker Straßenbahn AG betrieb den ÖPNV auf Stadtgebiet auf der Grundlage der bestehenden gemeinwirtschaftlichen Linienverkehrsgenehmigungen, den Vorgaben des Nahverkehrsplanes, ergänzender Beschlüsse der Bürgerschaft oder eines Ausschusses der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und den Bestimmungen der Verkehrsverbund Warnow GmbH. Der Nahverkehrsplan wurde am 6.12.2023 mit Beschluss Nr. 2023/BV/4654 „Gemeinsamer Nahverkehrsplan Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Landkreis Rostock Teil A - übergreifend und Teil B – Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ von der Bürgerschaft beschlossen ([https://rathaus.rostock.de/de/service/aemter/amt\\_fuer\\_stadtentwicklung\\_stadtplanung\\_und\\_mobilitaet/mobilitaet/oepnv/271942](https://rathaus.rostock.de/de/service/aemter/amt_fuer_stadtentwicklung_stadtplanung_und_mobilitaet/mobilitaet/oepnv/271942)). Er bildete die aktualisierte Grundlage für die zu erbringende Verkehrsleistung.

Das im gesamten Jahr 2024 bestehende Tarifangebot Deutschland-Ticket erforderte auch an Wochenenden und Feiertagen eine Verdichtung des Verkehrsangebots auf den zentralen ÖPNV-Achsen der Stadt zwischen dem Hauptbahnhof, der Innenstadt und Warnemünde. Dazu wurde wie im Vorjahr der Verkehr auf der Straßenbahnlinie 5 (Südblick – Mecklenburger Allee) sowie auf der Buslinie 36 (Mecklenburger Allee – Warnemünde Strand) ab Ende März 2024 verstärkt, um ausreichende Platzkapazitäten im Freizeitverkehr bereitzustellen. Die mit den durch die DB InfraGO AG durchgeführten Bauarbeiten für einen Ersatzneubau der Eisenbahnüberführung am Goetheplatz einhergehende Vollsperrung der Straßenbahnstrecke zwischen Schröderplatz und Stadthalle wurde in 2024 fortgeführt. Die Straßenbahnlinien 2, 3 und 4 wurden umgeleitet. Als Ersatz für die Straßenbahn fuhr die Buslinie 25 bis zum Hauptbahnhof Süd. Dieser Mehraufwand erforderte 2 zusätzliche Gelenkbusse und 8 zusätzliche Mitarbeitende im Fahrdienst.

Eine neue Buslinie 29 übernahm ab seit August 2024 die Bedienung des Abschnitts zwischen Campus Südstadt und Neuer Friedhof sowie in Verlängerung über die Haltestellen Stadtweide, Eickholt und Wüsteney auch die ÖPNV-Anbindung des neuen Wohngebietes Kiefernweg.

Im Zuge des ÖPNV-Bundesförderprogramms MIRROR wurden im Jahr 2024 in Lichtenhagen und Lütten Klein neue Haltestellen gebaut, die eine bessere ÖPNV-Erschließung in diesen Stadtteilen ermöglichen. Die Haltestelle Bützower Straße in Lichtenhagen konnte im September in Betrieb genommen werden und wurde durch die Buslinie 36 bedient. In Lütten Klein wurden die neuen Haltestellen Stockholmer Straße und Kopenhagener Straße Mitte Dezember übergeben. Seitdem verkehrt die Buslinie 31 in Lütten Klein auf einem

neuen Linienweg und bindet dabei den südlichen Bereich des Stadtteils und u. a. das Erasmus-Gymnasium besser an den ÖPNV an. Aus allen Bereichen von Lütten Klein ist der S-Bahnhof Lütten Klein in der Woche tagsüber nun im 10-Minuten-Takt erreichbar.

Testweise wurde zwischen Februar 2024 und Ende 2024 im Rostocker Nordosten unter dem Namen RSAG-Flex der Einsatz eines vollflexiblen On-Demand-Verkehrsangebots erprobt.

Die Rostocker Straßenbahn AG unterhielt im Jahr 2024 fünfundzwanzig Buslinien (vierundzwanzig Buslinien im regulären Linienverkehr und eine Buslinie für Zusatzverkehre bei Fußballspielen) und sieben Straßenbahnlinien (sechs Linien im regulären Linienverkehr und eine Linie für Veranstaltungen, Stand 31.12.2024). Einige Linien wurden in Schwachlastzeiten durch alternative Bedienformen ergänzt bzw. ersetzt. Zwei Buslinien verkehrten im Nachtverkehr und zwei Linien wurden zusammen mit Rebus in Gemeinschaftskonzession betrieben (L24 und L113). Das RSAGflex-Angebot war befristet.

Im Jahr 2024 wurden auf den Straßenbahn- und Buslinien der RSAG insgesamt 46 Mio. Fahrgäste gezählt. Damit wurden die bisher höchsten Nachfragewerte des Vorjahres um etwa 6 % (2,8 Mio. Fahrgäste) übertroffen. Die Zahl der durch die RSAG im ÖPNV beförderten Personen lag damit so hoch wie seit 30 Jahren nicht. Insgesamt legten Straßenbahnen und Busse der RSAG im Jahr 2024 zusammen 8.490.675 Fahrplankilometer zurück. Davon entfielen 3.084.042 Fkm auf die Straßenbahn und 5.406.633 Fkm auf den Bus. Diese wurden in Zeiten und Räumen geringer Nachfrage durch alternative Bedienformen (9.743 Fkm) ersetzt bzw. ergänzt. Schienenersatzverkehr war in 2024 in Höhe 13.427 Fkm erforderlich. Die Bedienung erfolgte entsprechend den festgelegten Standards im Nahverkehrsplan. Die qualitätsgerechte Erbringung der Verkehrsleistung, wie im Nahverkehrsplan festgelegt, wurde mittels eines abgestimmten Kontrollmechanismus überprüft. Hierfür bildet das Handbuch „Qualitätscontrolling im ÖPNV“ die Grundlage. Wegen des Cyber-Angriffs 2023 und der fehlenden Datengrundlage wurde zwischen der RSAG und dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität vereinbart, das QMS in 2024 in Gänze ruhen zu lassen und neu auszurichten.

Für die erbrachte Leistung erhielt die Rostocker Straßenbahn AG im Jahr 2024 Ausgleichsleistungen in Höhe von 24.079 T€.

Die Aufwendungen für die gemeinwirtschaftliche Leistung des ÖPNV bezifferten sich auf 76.724 T<sup>3</sup> (33.314 T€ Bus und 42.859 T€ Straßenbahn).

Die durch das Deutschland Ticket verursachten geringeren Fahrgeldeinnahmen wurden anteilig durch Billigkeitsleistungen von Bund und Ländern aufgefangen. Für den Schadenregulierungszeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024 hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock als Aufgabenträger auf Basis der Datenaufbereitung durch die RSAG termingerecht einen Ausgleich für die RSAG in Höhe von 4.504 T€ beantragt.